

Kroatien

Kriterienkatalog zur Bewertung von Chancen und Hemmnissen der Personalgewinnung in der Pflege

Kriterium	Beschreibung
Finanzielle Aspekte	Die Verdienstmöglichkeiten in der Pflege sind in Deutschland wesentlich höher als in Kroatien. Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoverdienste im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland betragen im Jahre 2009 36.096 €. Über 70% der kroatischen Haushalte können mit ihren Einnahmen die Lebenshaltungskosten nicht decken. Ein Durchschnittshaushalt verfügte in 2007 über monatlich ca. 6.370 kroatische Kuna (HRK) was ca. 888 € entspricht. Nach Expertenschätzung sind jedoch monatlich ca. 8.900 HRK, was ca. 1.220 € entspricht, zur Bestreitung des Lebensunterhaltes notwendig. Das ergab eine aktuelle Studie des Marktforschungsinstituts GfK Kroatien über die Einkommen und Ausgaben der kroatischen Haushalte in 2007. Die dritthöchste Jugendarbeitslosigkeit mit 52,1 % wurde im März 2013 von EUROSTAT festgestellt.
Migrationsnetzwerke	Die kroatische Diasporagemeinschaft ist in Deutschland gut vertreten. Kulturvereine und in Deutschland lebende Kroaten bieten gute Unterstützungsangebote zur Integration. Zudem bestehen vielfach familiäre Bindungen zu in Deutschland lebenden und integrierten Kroaten.
Erfahrungswerte	Deutschland hat bereits gute Erfahrungen mit kroatischen Zuwanderern in den letzten Jahrzehnten gemacht.
Nachwuchs- / Erwerbspersonal, Pflegekräftepotenzial	Zahlreiche Absolventen der Krankenpflege werden auf die nächsten Jahre wenige Anstellungen in der Pflege finden. Zudem ist der Verdienst vergleichbar gering. Dadurch werden erfahrene Pflegefachkräfte Deutschland als Zielland der Zuwanderung in Erwägung ziehen.
Demographische Entwicklung	Das Nachwuchspotenzial wird in Kroatien konstant hoch bleiben, trotz des durch die demographische Entwicklung steigenden Pflegebedarfes auch dort, der aber durch die verbreitete Großfamilienstruktur weitgehend abgedeckt wird.
Auswirkungen Migration Fachkräftebestand	Der einheimische Pflegekraftbestand wird durch die Auswanderung nach Deutschland nicht negativ beeinträchtigt, mangels alternativer Beschäftigungsoptionen. Neue Möglichkeiten, nach Deutschland auszuwandern, wirken sich positiv auf die Attraktivität des Pflegeberufes aus.
Know-how-Transfer	In Deutschland tätige Pflegekräfte aus Kroatien werden auf die nächsten Jahre mangels finanzieller Perspektiven nicht wieder in die Heimat zurückkehren.
Akzeptanz von politischer Seite	Die Bereitschaft der Politik in Kroatien ist gegeben, gesteuerte Auswanderung von kroatischen Pflegekräften nach Deutschland zu unterstützen.
Berufliche Attraktivität	Potenziell zuwandernde Pflegekräfte können sich in Deutschland weiterentwickeln, durch die vierjährige Mittelschulbildung bestehen gute fachliche Aufstiegsmöglichkeiten in Deutschland. Ein sicherer Arbeitsplatz und gute Verdienstmöglichkeiten sind von hoher Bedeutung.

Soziale und rechtliche Sicherheiten/Freiheiten	Die sozialen/rechtlichen Sicherheiten sind in Deutschland für potenziell zuwandernde Pflegekräfte erheblich besser als in Kroatien.
Räumliche Distanz	Besuche in der Heimat sind mit wenig Aufwand verbunden. Die Möglichkeiten, mit Verwandten, Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben sind gut.
Kulturelle Herausforderungen	Pflegekräfte aus Kroatien werden den deutschen Arbeitsalltag mit etwas Anpassung meistern. Die Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung ist groß. Pflegekräfte aus Kroatien haben große Anpassungs-, Integrationsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz bewiesen.
Sprachliche Herausforderungen	Der überwiegende Teil der kroatischen Pflegekräfte hat Deutsch bereits in der Schule oder durch Aufenthalte in Deutschland gelernt. Deutsch ist weit verbreitet in der Bevölkerung, es bestehen vielfach familiäre Kontakte zu in Deutschland lebenden Kroaten. (25% aller kroatischen Schüler lernen als erste Fremdsprache Deutsch, lt. IHK Rheinhausen).
Fachliche Herausforderungen	Die kroatischen Pflegekräfte müssen mindestens die vierjährige Mittelschulbildung in der Krankenpflege absolvieren. Zudem ist gibt keine eigene Ausbildung in der Altenpflege. In der Vergangenheit hat die ZAV zudem gute Erfahrung mit Pflegekräften aus Kroatien gemacht. (Quelle: RP-Online Jeder siebte Pfleger kommt aus dem Ausland, VON EVA QUADBECK, 15.02.2013)
Einstellungen zu bzw. Erfahrungen mit Deutschland	Kroaten sind grundsätzlich positiv gegenüber Deutschland eingestellt und schätzen die funktionierenden Strukturen und die entgegengebrachte Toleranz, sowie das kulturelle Angebot und die Internationalität in Deutschland.
Anwerbung aus anderen Ländern	Die skandinavischen Länder, die Niederlande und Großbritannien sind aktiv auf der Suche nach Fachpflegekräften. Die Anwerbung erfolgt durch aktive Einbindung der Arbeitgeber, die ebenfalls mit öffentlichen Förderungen der jeweiligen Regierungen ausgestattet sind und selbst ein hohes Maß an Flexibilität bieten, und dadurch schnell und unbürokratisch agieren können. Zudem sind die englischen Sprachkenntnisse weiter insbesondere bei der jungen Bevölkerung verbreitet, so dass einige sich eine Migration in diese Zielländer entscheiden, obwohl Deutschland viel näher liegt.